

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich. Bezugspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.50. Einzelne Nummer mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitseite Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklameseite Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklameseite Rpfg. 50 und 80. Auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 und RM. 1.25. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 350.

Samstag, 16. Dezember 1933.

67. Jahrgang.

Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde.

Das dritte Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde, das am Donnerstag im Kasinoaal stattfand, wurde vom Quartetto di Roma der „Königlich Römischen Philharmonischen Akademie“ bestritten. Von den vier Herren — Oskar Zuccarini (1. Violine), Francesco Montelli (2. Violine), Aldo Perini (Bratsche) und Luigi Silva (Cello) — ist natürlich ein jeder ein Meister seines Instrumentes. Zusammen bilden sie einen Klangkörper von subtilster Genauigkeit im Rhythmischen, farbenreicher, klangsiniger Tongebung und temperamentvoller Wärme und Schwunghaftigkeit in der Gestaltung des Ausdrucks. Zu Beginn des Programms stand ein Streichquartett von L. Boccherini (1743—1805), gefällige, unmittelbar ansprechende Musik bietend. Gespielt wurde es mit aller nur wünschenswerten Klangfreudigkeit und Klangschönheit. An zweiter Stelle folgte das 1873 geschriebene Streichquartett in C-Moll von Verdi (1813—1901). Wie in seinen Opern fließt die tongestaltende Phantasie des italienischen Meisters auch in diesem Kammermusikwerk in üppiger Weise und weiss stets durch die scharf umgrenzten, reiz- und eindrucksvollen Hauptgedanken und ihre mannigfache, kunstvolle Verarbeitung das Ohr zu fesseln. Hier und da liegen die Eingebungen allerdings reichlich nahe der Oberfläche. In der Wiedergabe des recht anspruchsvollen Werkes bot das „Quartetto di Roma“ eine Leistung von ausserordentlicher nachschaffender Grösse, technisch wie musikalisch von letzter Vollendung. Dass die vier Künstler auch in der Empfindungswelt unseres Beethoven zu Hause sind, zeigten sie im Vortrag von dessen Quartett in F-Moll (op. 95). Die Unruhe der Harmonie und Modulation, die mancherlei rhythmischen Härten und Schärfen, das grelle Nebeneinander äusserster Gegensätze wussten die Herren mit klugem Kunstverstand sinngemäße Deutung und klangliche Beleuchtung zu geben und sich vor jeder Überspitzung in Ausdruck und Zeitmaß zu hüten.

Die italienischen Künstler wurden für ihre prächtigen Leistungen durch rauschenden Beifall ausgezeichnet und spendeten noch je einen Quartettsatz von Respighi und Debussy als willkommene Zugaben.

Aus dem Kurhaus.

Eisfest.

Für heute Samstag ist ab 20 Uhr ein Eisfest auf dem Kurhausweiher vorgesehen mit Konzert, bengalischer Beleuchtung, Illumination. Eintrittspreis für Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.

Adventsfeier.

Auf die heute Samstag 20 Uhr im kleinen Saale stattfindende „Adventsfeier“, veranstaltet in Verbindung mit dem „Verband deutsche Frauenkultur“, wird hiermit nochmals besonders hingewiesen. Frau Elfriede Gosmann (Bochum) wird über „Weihnachten in der bildenden Kunst“ sprechen und ihren Vortrag

Italienischer Opernabend.

Zur Erstaufführung von „Der Mantel“ von Puccini und „A basso porto“ von Spinelli morgen Sonntag.

Einen italienischen Opernabend veranstaltet das Nassauische Landestheater morgen Sonntag mit zwei selten gehörten Opern des Verismus, jener Epoche der italienischen Opernliteratur, die mit Mascagnis „Cavalleria rusticana“ und Leoncavallos „Bajazzo“ ihren Anfang nahm. Stoffe aus dem Volksleben, vielfach Einakter mit schlagkräftiger Handlung geben an sich durchaus opernhafte Stücke einen besonderen Reiz. Und es ist deshalb eigentlich unverständlich, dass gerade „Der Mantel“, der mit zu den reifsten Werken Puccinis gehört, so wenig bekannt geworden ist. Der tragische Grundton der Handlung, die sich auf dem engen Raum eines Frachtkahnes abspielt und aus dem unmittelbaren Leben geschöpft ist, kreist um die Liebe des Löschers Henri zu der jungen Georgette, der Frau des schon alternden

durch Lichtbilder erläutern. Die „Musikantengilde“ unter Leitung von Dr. Ernst Laaff bringt „Alte Weihnachtsmusik auf historischen Instrumenten“ zum Vortrag. Abonnenten haben freien Zutritt.

Zyklus-Abonnement.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die zweite Rate des Zyklus-Abonnements bereits jetzt schon bei der Kurhaushauptkasse eingezahlt werden kann.

Aus Wiesbaden.

— Karpattenweidwerk. In der Monatsversammlung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins, Bezirksverein Wiesbaden, die unter der Leitung von Herrn Carl Schiffer im Kurhaus abgehalten worden ist, gab Herr Carl Ruthe recht anschauliche und fesselnde Schilderungen über das Weidwerk in dem Siebenbürgischen Karpathenland, das bekanntlich das Ziel und der Traum fast aller deutschen Weidmänner ist. Nach den interessanten Ausführungen des Vortragenden, die sich auf die Erfahrungen eines zweimaligen Aufenthaltes in jenen Jagdrevieren stützten, ist dort das Hochwild in einer Stärke und Urigkeit vorhanden, wie in keinem anderen Teile Europas. Doch müsse sich jeder Weidmann, der in den Karpathen unvergessliche Weidmannsfreuden erleben wolle, auch dessen bewusst sein, dass gerade in diesem jagdlich so gesegneten Lande die Götter vor den Erfolg den Schweiss gesetzt hätten. Die meisten Hochwaldreviere Siebenbürgens seien schwer zugänglich, Pirschpfade und Hochsitze seien in den allerwenigsten Revieren anzutreffen. Die gleiche Primitivität herrsche bei den Jagdhütten; in den meisten Fällen seien dies einfache, roh zusammengezimmerne Gelasse, sogenannte Colibas, mit offenem Feuer am Boden. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen verbreitete sich der Vortragende eingehender über die Jagd auf die einzelnen Wildarten. Zahlreich ist auch der Auerhahn vertreten; auf einem Hauptplatz hat Herr Ruthe einmal 65 Stück Auerwild durch das Glas gezählt. Bei der Jagd auf Rehböcke sei eine Verlängerung der Schonzeit am Platze. Der Hauptanziehungspunkt für den Jäger bleibe aber der König der Wälder. Trotz der grossen Ruhe in den meisten Jagdrevieren sei hier der Hirsch noch bedeutend heimlicher als in einem viel belauften Rotwildrevier in Deutschland. Das rühre hauptsächlich von den schlechten Erfahrungen her, die der Hirsch hier mit seinem schlimmsten Feind, dem Wolf, mache. In den Karpathen würden noch heute Hirsche ihre Fährte ziehen, die Geweihgewichte von 24 Pfund und Wildbretgewichte von rund 8 Zentnern aufzuweisen hätten. Die rauen Lebensbedingungen, unter denen der Karpathenhirsch den Kampf ums Dasein führen müsse, machten die Hege mit der Büchse überflüssig, da Wolf, Bär und nicht zuletzt auch der lange, rauhe Winter alles kränkliche und schwache Leben ausmerzten und dafür sorgten, dass nur das gesunde und starke Wild zur Vererbung gelange. Fütterung werde vom Karpathenwild verschmäht, dagegen würden Salzlecken gern angenommen. Weitere bildhafte Berichte gab der Vor-

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr, Kurhaus 16.15 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2.)

Theater: Grosses Haus: 20 Uhr: „Hänsel und Gretel“.

Kleines Haus: 20 Uhr: „Bob macht sich gesund“.

Spielsaal im Kurhaus: Täglich ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Ausstellungen: Nass. Landesmuseum: Sammlung nass. Altertümer, Naturwissenschaftliche Sammlung. Kunstsammlung täglich (ausser Montags): 11—13 Uhr, Mittwoch, Samstag und Sonntag auch von 14.30 bis 16.30 Uhr; Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins: täglich von 11—13 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13, 15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burgstrasse.

Ausflüge der Kurverwaltung jeden Dienstag und Freitag Treffpunkt Kurhausportal 14.30 Uhr.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1, Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 u. 30 Min. Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Bridge: Hotel Rose-Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag. Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Vereinbarung. Fremdenheim Icke jeden Donnerstag 16—19 Uhr.

Kabarett-Tanzdiele: Parkbetriebe ab 21 Uhr.

Tanztee: Parkbetriebe 17—19 Uhr.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Reitgelegenheit: Tattersall Weiss am Kochbrunnen.

Café- und Abendkonzerte: Rheinterrassen-Biebrich.

tragende noch über die Jagd auf Gamswild, den Meister Petz, den verschlagenen Wolf und auf den jetzt unter Jagdschutz gestellten Luchs. Er gedachte auch des Brudervolkes, das vor Jahrhunderten die Heimatscholle verlassen hat, um hier, ferne vom alten Vaterland, eine neue Heimat zu finden und dann in dieser auch mitzuhelfen an der Sendung des deutschen Menschen. Eine grosse Anzahl prächtiger Lichtbildaufnahmen des Redners unterstützten aufs wirksamste das gesprochene Wort. Die stark besuchte Versammlung dankte Herrn Ruthe für seinen überaus interessanten Vortrag durch ehrende Beifallskundgebungen. Bei dem sich anschliessenden geselligen Teil des Abends fanden die ansprechenden Lieder zur Laute von Frau v. Jagow und die launige Damenrede des Herrn Schiffer lebhaften Beifall.

— Treibeis auf dem Rhein. Seit vorgestern führt der Rhein starkes Treibeis. Bei dem schönen, wenn auch kalten Wetter ist ein Spaziergang nach Biebrich sehr lohnend. Von der geheizten Rheinterrasse aus bietet der Anblick des Eisgangs einen besonderen Genuss, zumal bei einer guten, warmen Tasse Kaffee.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

Der zerstreute Komponist. Klara Schumann, die Gattin des berühmten Komponisten, veranstaltete eines Abends eine kleine Gesellschaft, aber Schumann, der am Tage stark gearbeitet hatte, sass in einer Ecke, ohne sich an der Unterhaltung zu beteiligen. Schliesslich flüsterte er seiner Frau zu: „Ist es denn noch nicht Zeit, dass wir nach Hause gehen, ich bin schrecklich müde.“ „Aber, mein Lieber, wir sind ja zu Hause.“ „Na, dann ist's ja gut“, sagte Schumann und steuerte sofort auf sein Schlafzimmer zu.

1890 veranstalteten Preisausschreiben mit seiner Oper „Labilia“ den zweiten Preis errungen, wo in der gleichen Konkurrenz „Cavalleria“ den ersten Preis davongetragen hatte. Dies um die Jahrhundertwende von vielen Bühnen gespielte Werk wurde 1894 in Köln uraufgeführt, ein Jahr später kam die Oper erst in Rom heraus. Trotz der warmen Aufnahme, die das Werk überall fand, ist es heute fast völlig aus dem Spielplan der deutschen Opernbühnen verschwunden. Ausgezeichnet durch eine hinreissende Melodik und einen faszinierenden Schwung, gibt es inhaltlich die Kämpfe, die sich in der geheimen, bis vor kurzer Zeit erst durch Mussolini beseitigten Organisation der Camorra abspielen. Die musikalischen Höhepunkte sind die grosse Trinkszene des zweiten Bildes und eine Reihe prachtvoll gerundeter Einzelgesänge und Ensembles. Den Orchesterklang wird man glutvoller und sinnlicher in keinem Werke dieser Art hören können.

Schleppkahnbesitzers. Beide stammen aus dem gleichen Städtchen und die Sehnsucht nach dem Festland schliesst sie noch fester zusammen. Henri muss seine Liebe mit dem Tode büssen und so endigt das Drama als das, was es sein soll, ein Fragment aus dem Leben. Die schlichte Handlung hat Puccini mit einer Musik umkleidet, in der die vitalen Kräfte des Komponisten wirken, eine Musik von grossartiger Klanggestaltung. Die gedämpfte Stimmung des ersten Teiles des Werkes, die mit Spannung geladene Atmosphäre wird in einem eigentümlichen Impressionismus wiedergegeben. Überall spürt man die Überlegenheit des italienischen Komponisten, der die Oper mit einer Fülle melodischer Einfälle überschüttet hat, die sich zu einer formvollendeten Totalität zusammenschliessen.

„A basso porto“ von Nicolo Spinelli gehört ebenfalls zu den Hauptwerken des älteren italienischen Verismus, in die unmittelbare Nachbarschaft von „Cavalleria“ und „Bajazzo“. Hatte doch sogar Spinelli (1865—1906) bei dem von Sonzogno

Kurhaus Wiesbaden

Täglich Besichtigung

der Räume des Kurhauses ununterbrochen von 8 bis 22 Uhr.

Sachkundige Gesellschaftsführungen

vormittags: 10, 11 und 12 Uhr,
nachmittags: 15.30 und 18 Uhr.

(Auf Wunsch auch zu jeder Tageszeit.)

Besichtigungskarte einschl. Führung 0.40 Mk.

Eisbahn auf dem Kurhausweiher

Samstag, 16. Dezember 1933.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne

1. Ouverture zur Oper „Idomeneo“ . . . W. A. Mozart
2. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“ . . . G. Rossini
3. Drei Menuette . . . L. v. Beethoven
4. Fantasie aus der Oper „Hans Heiling“ . . . F. Marschner
5. Frauen, Liebe und Leben, Walzer . . . Fr. v. Blon
6. Der Tausendkünstler, Marsch . . . L. Blankenburg

16.15—18 Uhr:

Kaffee-Konzert

ausgeführt von dem

Künstler-Ensemble des städtischen Kurorchesters

Leitung: Willy Reich

1. Badenweiler-Marsch . . . Fürst
2. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“ . . . Strauss
3. Walzer „Barcarole“ . . . Waldteufel
4. Wolgalied aus der Operette „Der Zarewitsch“ . . . Lehár
5. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ . . . Zeller
6. Czardas Nr. 8 . . . Michiels
7. Lied „Deutschland, blühe neu auf“ . . . Meyer-Helmund
8. Potpourri „Ufaton-Bomben“ . . . Borchert

Eintrittspreis: 0.50 Mk., Dauer- und Kurkarten gültig.

19—20 Uhr:

Übertragung „Stunde der Nation“.

20 Uhr:

Konzert

Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne

Solist: Kammermusiker Günter Eberle

1. Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut“ . . . Fr. Smetana
2. Vier Sätze aus der Gipsy-Suite . . . Ed. German
- a) Valse melancholique, b) Allegro di bravura, c) Menuetto, d) Tarantella

3. Volksszene aus der Oper „Der Evangelist“ W. Kienzl
4. Drei Stücke für Violine und Klavier
- a) Romanze, op. 42 . . . M. Bruch
- b) Serenade . . . Fr. Lehár
- c) Caprice A-Moll . . . H. Wieniawski-Kreisler
- Violine: Günter Eberle, Klavier: Rudolf Schöne
5. Vorspiel zu „Dornröschen“ . . . E. Humperdinck
6. Die Romantiker, Walzer . . . J. Lanner
7. Fantasie über Melodien aus Robert Schumanns Werken . . . bearb. A. Schreiner

Eintrittspreis: 0.75 Mk., Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr im kleinen Saale: In Verbindung mit dem „Verband deutsche Frauenkultur“

Adventsfeier

Lichtbildervortrag von Frau Elfr. Gosmann, Bochum, „Weihnachten in der bildenden Kunst“

Alte Weihnachtsmusik

auf historischen Instrumenten, ausgeführt von der „Musikantengilde“

Leitung: Dr. Ernst Laaff

1. Fantasia . . . J. de Modena für 4 Blockflöten 1520
2. Praeludium-Fuge-Finale . . . J. C. F. Fischer für Portativ 1702
3. In dulci iubilo . . . M. Praetorius für Fiedel, Gambe und Portativ 1607
4. Vom Himmel hoch . . . C. Othmayr für Laute 1547
5. Nun freuet euch . . . A. Gumpeltzhaimer für Fiedel, Violine und Gambe 1611
6. Maria zart . . . A. Schlick für Alt solo, Violine, Gambe und Laute 1512
- Josef, lieber Josef mein . . . L. Schröter für Alt solo und Blockflötenquartett 1557
- Gelobet seist du Jesu Christ . . . B. Resinarius für Alt solo, Blockflöten, Fiedel, Violine u. Gambe 1546
7. Weihnachten in der bildenden Kunst (Vortrag)
8. Pastorale . . . J. Ch. Pez für 2 Altflöten, Fiedel, Violine, Gambe u. Laute 1690
9. Pastorellen vor die Weynachts-Zeit . . . V. Rathgeber für Cembalo 1733
- Hirtentanz von Betlehem, Freudentanz der Hirten, Wiegenlied, Hirtenmusik
10. In dulci iubilo . . . G. Rhaw für Alt solo, Fiedel, Violine, Gambe 1544
- Lobt Gott, ihr Christen allzugleich . . . M. Praetorius für Alt solo, Blockflöten, Fiedel, Violine, Gambe und Laute 1608

Mitwirkende:

E. Güntzel (Cembalo), K. Fritz (Alt), H. Tiedemann (Fiedel), E. Erbe (Blockflöte), I. Slevogt (Blockflöte), C. Schmidt (Laute), G. Döhler (Blockflöte, Gambe, Portativ), E. Laaff (Blockflöte, Violine).

Das Cembalo ist eine Rekonstruktion der Firma I. C. Neupert-Nürnberg, die Fiedel, Gambe und Blockflöten stammen aus der Werkstatt von P. Harlan-Markneukirchen.

Eintrittspreis 1.— Mk., Mitglieder des Verbandes: 0.50 Mk., Dauer- und Kurkarten gültig.

Ab 20 Uhr:

Grosses Eisfest

Konzert! Bengalische Beleuchtung! Illumination! Scheinwerfer!

Eintrittspreis: Erwachsene: 0.40 Mk., Kinder: 0.20 Mk.

Sonntag, den 17. Dezember:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

16 Uhr: Konzert.

16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.

20 Uhr: „Volkstümliches Konzert“.

Bis 15. März ca. 33 1/3 %
Kurtaxermäßigung

SPIEL-CASINO

KURHAUS

SPIELZEIT: TÄGLICH

NACHMITTAGS . AB 16.30 UHR

ABENDS AB 20.30 UHR

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Samstag, den 16. Dezember.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 Uhr. Stammreihe E.
Hänsel und Gretel.

Märchenoper von Engelbert Humperdinck.

Wambach, Zulauf, Schleim. — Berchtenbreiter-Andrassy, Braun, Hirth, Müller, Russart, Sack, Schmitt-Walter.

Preise C von RM. 1.— an.

Sonntag, den 17. Dezember. Nachmittags 15 Uhr:

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Jakob fliegt ins Zauberland.

Abends 19.30 Uhr: Stammreihe G. 14. Vorstellung:

Zum ersten Male: Der Mantel.

Hierauf zum ersten Male: A basso porto.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Kleines Haus.

Samstag, den 16. Dezember.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr. Stammreihe II.
Bob macht sich gesund!

Lustspiel in 3 Akten von Axel Ivers.

Sellnick, Schleim. — Genzmer, Schreiner, Falkner, Ivers-Reymer. — Preise III von RM. —.90 an.

KURHAUS

Samstag, 16. Dezember, 20 Uhr im kleinen Saale:

In Verbindung mit dem „Verband deutsche Frauenkultur“

Adventsfeier

Lichtbildervortrag von Frau Elfr. Gosmann, Bochum

Weihnachten in der bildenden Kunst

Alte Weihnachtsmusik, ausgeführt von der „Musikantengilde“ Leitung: Dr. Ernst Laaff

Eintrittspreis: 1.00 Mk., für Mitglieder des Verbandes: 0.50 Mk., Dauer- und Kurkarten gültig.

Täglich

Eisbahn auf dem Kurhausweiher

Samstag, 16. Dezember, ab 20 Uhr:

Grosses Eisfest

Leuchtfantäne! Scheinwerfer! Bengal. Beleuchtung! Konzert!
Eintrittspreis: 0.40 Mk., für Kinder 0.20 Mk.



Wiesbaden

Einzelhandelsverband
Wiesbaden

bietet Ihnen Weihnachtsgeschenke in schönster Auswahl!

ist als die Stadt des guten
Geschmacks, der zuvorkommenden
Bedienung und der niedrigen Preise
weit und breit bekannt, es

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 14. Dezember 1933.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)
(Schluss aus der gestrigen Nummer.)

Nicolaisen, N., Hr., Calbe (Saale)
Metropole

*Otto, H., Hr., Kassel
Grüner Wald

*Panitz, A., Hr. Ing., Berlin
Hotel Berg

*Reichberg, O., Hr. Dipl.-Ing., Karlsruhe
Hansa-Hotel

Renne, W., Hr., Staudernheim
Ev. Hospiz, Platter Str. 2

Röbler, K., Hr. Inspektor, Dresden
Friedrichstr. 31

*Ronig, E., Hr., Velbert
Central-Hotel

*Rosenbaum, J., Hr. Dir., Fulda
Grüner Wald

Roset, L., Hr., Algeciras (Spanien)
Hotel Silvana

Ruoff, A., Hr., Rotterdam
Viktoria-Hotel

Runge, L., Hr. Dir., Hildesheim
Ev. Hospiz, Platter Str. 2

Runkel, F., Hr., Frankfurt a. M.
Domhotel

*Schele, W., Hr., Mannheim
Luisenhof

Schiffers, A., Hr., Krefeld, Goldenes Kreuz

*Schütte, K., Hr., Oerlinghausen
Luisenhof

*Schuhof, F., Hr., Frankfurt a. M.
Luisenhof

*Schynochetzy, W., Hr., Friedberg
Hansa-Hotel

Strapin, L., Hr. Dipl.-Landwirt, Calbe (S.)
Metropole

*Siegen, H., Hr., Köln
Grüner Wald

Spieß, G., Hr. m. Fr., Leipzig
Vier Jahreszeiten

Strauß, K., Hr., Düsseldorf
Schwarzer Bock

*Strücker, K., Hr., Reinheim (H.)
Hotel Reichspost-Reichshof

Toenger, H., Hr., Berlin
Englischer Hof

*Veher, H., Hr., Frankfurt a. M.
Karls Hof

*de Wil Wolbers, D., Fr., Rijswijk
Quisisana

Winkler, H., Hr. Di. m. Fr., Frankfurt
Quisisana

Winkler, H., Hr. Di. m. Fr., Frankfurt a. M.
Quisisana

*Wittich, O., Hr., Frankfurt a. M.
Hotel Reichspost-Reichshof

*Wolff, W., Hr., Katzenelnbogen
Union

*Wulz, H., Hr. Ing., Stuttgart
Grüner Wald

Nach den Anmeldungen vom 15. Dezember 1933.

*Allert, W., Hr., Runkel
Central-Hotel

Bannister, W., J., Hr., London
Nassauer Hof

Bertram, K., Hr., Waldbrühl
Hansa-Hotel

*Buddemeier, E., Hr. Dipl.-Ing., Köln
Hansa-Hotel

Caspär, L., Hr. m. Fr., Berlin
Schwarzer Bock

Cervera, J., Hr., Barcelona, Hotel Silvana

Cervera, L., Hr., Barcelona, Hotel Silvana

Ebbinghaus, C., Hr. Justizrat, Bonn
Schwarzer Bock

*Engelbert, W., Hr., Waldbrühl
Hansa-Hotel

*Fluss, V., Hr. Ing., Baden b. Wien
Hansa-Hotel

Frings, H., Hr., Bonn
Palast-Hotel

*Fritsch, E., Hr. Dipl.-Ing., Berlin
Hansa-Hotel

Gieckler, J., Hr. Dr. m. Fr., Köln
Ev. Hospiz, Platter Str. 2

Gink, H., Hr. m. Fr., Zweibrücken
Quisisana

*Haase, F., Hr. Dr. jur., Beaulieu s. Mer
Hansa-Hotel

Hagedorn, O., Hr. m. Tochter, Kingston
Metropole

Hedinga, Y., Hr., Haag
Freundenheim International

Isbruck, F., Hr. Frauenarzt Dr. m. Fr., Bochum
Pariser Hof

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)